Zeitschrift: Élégance suisse
Herausgeber: Gesamtverband der schweizerischen Bekleidungsindustrie
Band: - (1970)
Heft: 2

Artikel: Informations Bulletin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-794905

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Verband der
Konfektions- und Wäsche-Industrie

INFORMATIONS
BULLETIN

Zum Geleit

Erstmals erscheint die «Elégance Suisse» mit einer mehrseitigen redaktionellen Sonderbeilage, die sich vor allem an die schweizerische Käuferschaft richtet.

Sie soll kurz, aber anschaulich in Wort, Bild und Zahlen über wirtschaftliche Ereignisse sowie über das Wirken und Schaffen des Schweizerischen Verbandes der Konfektions- und Wäsche-Industrie orientieren.

Künftig wird jede Ausgabe der «Elégance Suisse» eine ähnliche Beilage erhalten, um unserem Wunsch, ein anregendes Bindeglied zwischen Industrie und Handel zu schaffen, Ausdruck zu geben.

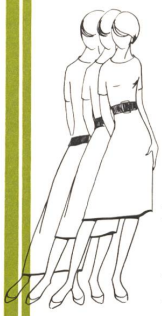
Möge diese Neuerung von allen unseren Geschäftsfreunden in der Schweiz mit wohlwollendem Interesse aufgenommen werden.

Der Präsident:

Utoquai 37, 8008 Zürich, Tel. 051 47 19 37 / 38

MODETENDENZEN FRÜHJAHR/SOMMER 1971

Im Blick auf den Modeherbst und -winter 1970 war eine gewisse Unsicherheit vor allem auf dem Sektor der «Längen» zu verzeichnen. So nehmen wir gerne die Gelegenheit wahr, unsere Leserschaft in Zusammenarbeit mit dem **Comité International de Liaison des Industries du Vêtement féminin, Paris,** über die Tendenzen für Frühjahr und Sommer 1971 zu orientieren. Diese Hinweise verdienen angesichts des gegenwärtigen Umbruches in der Modeentwicklung besondere Beachtung. Es freut uns, Ihnen im Rahmen der «ÉLÉGANCE SUISSE» den Tendenzbericht der europäischen Verbindungsstelle zur Kenntnis zu bringen. Die Beratungen dieses Ausschusses haben deutlich gezeigt, dass die Unsicherheit beim Modeschaffenden überwunden ist und die Création neue Impulse erhielt. Der europäische Modeausschuss, in dem die Länderorganisationen vertreten sind, ist der Ansicht, dass auch eher «konservative» Frauen versucht sind, einer neuen Mode zuzustimmen, zumal die neue Silhouette jung, schmal und äusserst elegant erscheint.



Die nachstehenden drei **Längen** werden für Frühjahr und Sommer 1971 massgebend sein:

- verdecktes Knie
- Mitte Wade
- Knöchellang

Der «Mini» existiert nur noch als «Coordinate».

Allgemeine Richtlinien

Einen starken Akzent setzen folkloristische Motive, wie Volants, Fransen, Stickereien und Schnüre. Auch vom Schnitt her wird der Folklore-Look stark gefördert. Diese Silhouette, zusammen mit den fröhlichen Farben und typischen Dessins, wirkt verführerisch und heiter.
Der Taille kommt vermehrte Aufmerksamkeit zu. Die Linie ist tubenförmig und körpernah. Die Büste bleibt klein, die Schultern sind nur wenig markiert. Auch der Empire setzt seine Akzente.

Mäntel

Die Mäntel verzeichnen einen Hang zur Phantasie, sei es durch lange Jacken, Westen, Capes oder Ponchos. Für Strand und Abend trägt man eine neue Version langer Mäntel, beidseitig tragbar und zum Teil auch mit Kapuze. Bei den Regenmänteln gibt es eine gewisse Auflockerung durch Tailleurs, Blousons und Hosen, die in der neuen Länge getragen werden.

Deux-Pièces

Tailleurs wirken gelöster, vielfach in einem etwas ausgelassenen Stil. Im allgemeinen sind die Jacken kurz, aber auch hüftlang, und in der Taille durch einen Gürtel betont. Die Jupes sind eher eng oder in einer mässigen Weite geschnitten.

Hosen

Die Hose bekommt durch verschiedene Interpretationen ein neues Gesicht.

- Tubenhose, von der Hüfte aus schmal, die oberhalb der Knöchel endet
- die sehr weite Hose, die eher den Eindruck eines langen Jupes vermittelt
- die korsische Gaucho-Hose
- und Knickerbockers.

Stadtkleider

Die Stadtkleider werden fliessend, oft mit betonter Taille, und gewinnen durch ihre schmale Silhouette an Eleganz. Die Dinnerkleider sind vielfach dekolletiert oder mit transparenten Effekten versehen. Dem Chemisier-Kleid kommt weiterhin Bedeutung zu. Lange Kleider ohne Ärmel, in der Chasuble-Form vorne offen, werden mit Hosen, Shorts und Blusen koordiniert.

SCHWEIZERISCHES BEKLEIDUNGSTECHNIKUM

Für den Abend

Die knöchellangen Kleider haben sich einen festen Platz erobert. Sie sind feminin und hautnah.
Hierzu folgende Interpretationen:
- Romantischer Stil – ausgeführt in feinen, duftigen Stoffen
- Tubenkleider – leicht dekolletiert, geschlitzt und mit verschiedenen Accessoires wie Gürtel, Schals und Echarpen dekoriert.

Auch exotische Züge sind noch zu finden.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und erfolgreiche Einkaufszeit.

Ein Termin, den Sie unbedingt reservieren müssen!

14.

NOVEMBER 1970

2. SCHWEIZER MODEBALL

im Dolder Grand Hotel Zürich

Nähatelierleiterin bei einer Besprechung schwieriger Verarbeitungsprobleme mit ihren Gruppenleiterinnen.

Der Mangel an Führungskräften in der schweizerischen Bekleidungsindustrie ist ein echtes und zentrales Problem. Vor allem fehlt das mittlere Kader: Bekleidungstechniker(innen), Atelierleiter(innen), Lehrmeister(innen), Gruppenleiter(innen) usw. Dank der Initiative des **Dachverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie** ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Textilfachschule Wattwil ein Bekleidungstechnikum zu schaffen, das eine zeitgemässe Ausbildung von Nachwuchs- und Führungskräften ermöglicht. Am 6. Juli 1970 wurde mit den ersten Grundlagenkursen in Wattwil begonnen, wobei die Zahl der Anmeldungen die Erwartungen weit übertraf. Diese neue Schulungsstätte ist wie folgt organisiert: Im **Gesamtkurs** wird die Ausbildung zum Bekleidungstechniker vermittelt. Er dauert 42 Wochen und wird nicht auf einmal, sondern etappenweise innert rund 3½ Jahren durchgeführt. Pro Jahr sind 12 Kurswochen zu absolvieren. Während der übrigen Zeit arbeiten die Kursbesucher in ihren Betrieben weiter und behalten so engsten Kontakt mit der Praxis. Diese Regelung bedingt, dass die Kursteilnehmer von ihren Firmen für das Bekleidungstechnikum angemeldet werden. Das schweizerische Bekleidungstechnikum will nicht nur Bekleidungstechniker (innen) ausbilden, es dient auch der Weiterbildung des übrigen mittleren Kaders. Daher ist es möglich, nur **einzelne Kurse** aus dem Gesamtprogramm zu besuchen. Ziel dieser Schulung ist die Weiterbildung zum (zur) Gruppenleiter(in), Zuschnittleiter(in), Bügelleiter(in) usw. Der Entscheid darüber, welche Kurse auf ein solches Ziel hin besucht werden sollen, liegt ausschliesslich bei der Firma, die ihre Leute zu diesen Kursen anmeldet.
Am Schluss eines jeden Einzelkurses findet eine Abschlussprüfung statt. Der Kursbesucher erhält ein Zeugnis, das über seine Leistungen im Kurs und an der Abschlussprüfung Auskunft gibt. Der Gesamtkurs wird mit einer Schlussprüfung beendet. Zugelassen wird nur, wer alle vorgesehenen Kurse innert 3½ Jahren besucht und die meisten Abschlussprüfungen der Einzelkurse bestanden hat. Die erfolgreichen Absolventen erhalten ein **Diplom,** das sie zum Tragen des Titels **Bekleidungstechniker** berechtigt.

2. SCHWEIZER MODEBALL ZÜRICH IM DOLDER GRAND HOTEL

14. November 1970

ORGANISATION: SCHWEIZERISCHER VERBAND DER KONFEKTIONS- UND WÄSCHE-INDUSTRIE
UTOQUAI 37, 8008 ZÜRICH, TELEFON 051 47 19 37/38

Hier einige Streiflichter:

* Namhafte Orchester spielen für Sie
* Bekannte Schweizer Künstler sorgen für Ihre Unterhaltung
* Reichhaltige Tombola: jedes 4. Los gewinnt. Hauptgewinn: «TRIUMPF SPITFIRE» im Wert von Fr. 10000.–
* Permanente Modeschau von 22.00 bis 02.00 Uhr
* Modefotostudio – entdecken Sie Ihr Talent als Fotomodell
* Charmante Hostessen empfangen Sie

Schon deshalb sollten auch Sie am 2. Modeball zu unseren Gästen zählen.

So urteilte die Presse anlässlich des 1. Modeballes:

Allgemeiner Anzeiger vom Zürichsee

Beim samstäglichen Modeball im Dolder, dessen Ambiance weit mehr Möglichkeiten bietet, zu sehen und gesehen zu werden, gab es nun endlich einmal genügend Spielraum, um alle die modischen Verspieltheiten des Stils 1969 gebührend bestaunen zu dürfen. Bei diesem ersten Zürcher Modeball trug jedenfalls die herrliche Bewegungsfreiheit ganz wesentlich zum Gelingen des Anlasses bei, der nicht einmaliges Experiment bleiben dürfte, sondern vielleicht sogar der Höhepunkt der Zürcher Ballsaison werden kann.

Neue Zürcher Zeitung

Couturiers und Konfektionäre, Inhaber oder Leiter von Modehäusern, Stoff-Fabrikanten, Mannequins und auch Schülerinnen von Mannequinschulen gaben sich unter Sternengirlanden und in grosser Abendtoilette ihr Stelldichein.

Zuger Tagblatt

Schon der bescheidene Eintrittspreis von 50 Franken deutete an, dass es den Veranstaltern darum ging, den Markstein zu einem neuen gesellschaftlichen Ereignis zu setzen. Bezweckt war aber auch, über die Fachkreise hinaus die Behörden und ein breiteres Publikum auf das modische Schaffen der einheimischen Bekleidungsindustrie aufmerksam zu machen.

Badener Tagblatt

Der erste Modeball, den der Schweizerische Verband der Konfektions- und Wäsche-Industrie am Samstag im Grand Hotel Dolder durchführte, war ein Erfolg.

Winterthurer Volksblatt

In der Nacht zum Sonntag ging im Grand Hotel Dolder in Zürich die jüngste Kreation in der Reihe der grossen Gesellschaftsereignisse dieser Saison über die Bühne: Der vom Schweiz. Verband der Konfektions- und Wäsche-Industrie organisierte «Modeball».

Basler Nachrichten

Dass die vielen hundert Gäste – Vertreter jeglicher Richtung der Schweizer Textilindustrie und von Werbeagenturen, Modefotografen, Modelle und Presse, kurz, die gesamte Schweizer Modewelt – alle vom Fach waren, zeigte sich schon an den herrlichen Garderoben der Damen und Herren; wohl selten traf man bisher in der Schweiz an einem Ball auf so viel Eleganz, Raffinesse und Extravaganz.

57. SCHWEIZER

MODE WOCHEN ZURICH

12.-23. OKTOBER 1970

SWISS FASHION WEEKS ZURICH

SEMAINES SUISSES DE LA MODE ZURICH